

**Język niemiecki**  
**Poziom rozszerzony**  
**Transkrypcja nagrań**

**Zadanie 1.**

**Tekst 1.**

**Meżczyzna:** Brigitte, ich habe jetzt richtig Hunger bekommen. Mama hat für uns etwas im Kühlschrank gelassen. Was haben wir da...? Gebratenes Hähnchen mit Pommes. Nicht schlecht... Soll ich es für uns beide warm machen?

**Dziewczynka:** Oh nein, Papa! Schon wieder Fleisch? Gestern gab es Schnitzel, heute Hähnchen! Ich habe euch doch schon gesagt, dass ich kein Fleisch essen möchte! Fleisch enthält viel Fett und das fördert Übergewicht und Zivilisationskrankheiten.

**Meżczyzna:** Aber das ist doch Geflügelfleisch. Es ist fettarm.

**Dziewczynka:** Das macht nichts. Ich möchte trotzdem nur Gemüse essen.

**Meżczyzna:** Wieso hast du plötzlich etwas gegen Fleisch? Fleisch schmeckt doch gut! Und es ist heute nicht einmal so teuer wie früher.

**Dziewczynka:** Es schmeckt vielleicht gut, aber es ist ungesund. Heute sagen das immer mehr Ernährungsexperten. Die Deutschen haben es verstanden und essen von Jahr zu Jahr weniger Fleisch. Dir würde mehr Vielfalt in der Ernährung auch nicht schaden. Komm Papa, wir gehen lieber gemeinsam auf den Markt und holen für uns beide frisches Gemüse und etwas Tofu aus dem Supermarkt. Dann koche ich für dich vegan.

**Meżczyzna:** Ach, Brigitte. Das ist ja nur eine Mode mit dem veganen Essen... Komm, wir kaufen für dich ein. Aber ich esse das, was für uns Mama im Kühlschrank gelassen hat. Essen wegzuschmeißen ist schließlich auch nicht gut.

**Tekst 2.**

Levi Strauss wurde als Sohn jüdischer Eltern im Jahr 1829 bei Bamberg geboren. Sein Vater starb früh und so wanderte er im Alter von 18 Jahren zusammen mit seiner Mutter und weiteren Geschwistern nach Amerika aus. Dort legte er seinen Geburtsnamen Löb ab und nannte sich Levi. Als es in Amerika den großen Goldrausch gab, zog Levi nach San Francisco. Er war ein cleverer Geschäftsmann und suchte nicht nach Gold, sondern eröffnete einen Handel mit Stoff. Immer mehr Goldgräber kauften bei Levi und so bemerkte er, dass sie oft in zerrissenen Hosen liefen. Also überlegte er sich, wie er den Pionieren helfen könnte. Eines stand fest: Sie brauchten stabile Hosen, in deren Taschen ihre vielen kleinen Werkzeuge Platz fanden. Levi Strauss kümmerte sich um gute Stoffe und dachte sich einen bequemen Hosenschnitt aus. Er nahm sich den Schneider Jacob Davis zum Partner, der die Hosentaschen mit Nieten verstärkte.

Im Mai 1873 konnten sie schließlich ihr Hosenpatent anmelden. Und bis zum Ende des selben Jahres hatten die beiden Geschäftsmänner schon fast 6000 ihrer tollen Hosen verkauft.

nach: <https://www.jeans-trends.net/geschichte-erfinder>

## Zadanie 2.

### Wypowiedź 1.

**Dziewczyna:** In dem Camp habe ich mich keine Minute gelangweilt. Wir haben Fußball und Volleyball gespielt. Gut qualifizierte Trainer haben uns auch andere Sportarten beigebracht. Man konnte unter Tennis, Hockey, Karate und Boxen wählen. Nach jedem Kurs hat es ein Abschlusspiel gegeben. Da konnten wir zeigen, was wir in dem Kurs gelernt haben. Es hat richtig Spaß gemacht!

### Wypowiedź 2.

**Chłopak:** Mein Wunsch war schon lange kochen zu lernen. Meine Eltern haben für mich übers Internet ein Sommercamp gefunden, wo wir zwei Wochen gelernt haben, worauf es beim Kochen ankommt. Gemeinsam mit anderen Teilnehmern haben wir Mahlzeiten zubereitet, verschiedene Rezepte und Gewürze ausprobiert. Die ersten zwei, drei Tage war es ganz interessant, aber zwei Wochen in der Küche zu verbringen, das war mir zu viel.

### Wypowiedź 3.

**Dziewczyna:** Ich bin eher für Erholung und Ruhe in den Ferien und mag es nicht, wenn man zu viel tun muss. In meinem Camp war das Programm nicht zu voll und man konnte seinen Tag teilweise selbst planen. Wir sind jeden Tag zum Strand gelaufen und haben gebadet und uns gesonnt. Am Abend konnte man gemeinsam spielen oder – wenn man Lust hatte – in die Disco gehen. Alles ohne Zwang. Das habe ich gut gefunden.

### Wypowiedź 4.

**Chłopak:** Mein Ziel war es, in den Ferien meine Sprachkenntnisse in Französisch zu verbessern. Dazu war mein Camp ideal. Wir hatten jeden Tag vier Stunden Sprachunterricht. Es war aber nicht belastend. Wir hatten vor allem mündliche Konversation. Mir hat der Kurs geholfen, Sprachbarrieren abzubauen. Ich habe große Fortschritte gemacht.